Fortschritte bei der Erstellung des Aktionsplans Barrierefreies Schweinfurt 2025

Die Stadt Schweinfurt hat sich einem ambitionierten Projekt verschrieben. Im Laufe dieses sowie des kommenden Jahres wird ein Aktionsplan „Barrierefreies Schweinfurt 2025“ erarbeitet. Dieser nimmt gleichermaßen die Belange älterer Menschen, wie auch die von Menschen mit einer Behinderung in den Blick. Hierzu findet ein integriertes Vorhaben statt, das einerseits eine Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung umfasst, andererseits das bestehende Seniorenpolitische Gesamtkonzept aus dem Jahr 2012 fortschreibt. Unterstützt und begleitet wird das Projekt von der Arbeitsgemeinschaft Sozialplanung in Bayern, bestehend aus den beiden Instituten AfA aus München und SAGS aus Augsburg.

Um diesen anspruchsvollen Prozess erfolgreich zu gestalten, ist der Verwaltung eine enge Zusammenarbeit mit Betroffenen sowie Akteuren aus der Senioren- und Behindertenarbeit wichtig. Deshalb fanden in den vergangenen Wochen insgesamt sieben halbtägige Expertenworkshops statt, an denen insgesamt 138 Personen teilnahmen und in denen haupt- und ehrenamtliche Experten gemeinsam mit Betroffenen unterschiedliche Themen und Handlungsfelder diskutierten.

„Ich freue mich, dass wir im direkten Austausch mit vielen Beteiligten so gute Erkenntnisse gewinnen konnten“, meint Sozialreferent Jürgen Montag.

Um möglichst viele Betroffene zu den Themen hören zu können, ist neben einer breit angelegten schriftlichen Bürgerbefragung auch ein ganztägiger Bürgerworkshop geplant. Dieser findet am

Donnerstag, 05. Juli
im Kolping Bildungszentrum in Schweinfurt

statt. Nähere Informationen hierzu werden noch folgen.

„Ich würde mich sehr freuen, wenn ich an diesem Tag viele Interessierte begrüßen könnte“, so Oberbürgermeister Sebastian Remelé. „Wir haben mit diesem Aktionsplan die Chance, gemeinsam einen Veränderungsprozess in Gang zu bringen, der die Lebensqualität in unserer Stadt für alle Bürger verbessert.“

Hinweis:

Diese Presseinformation gibt es zusätzlich in Einfacher Sprache. Diese richtet sich an Menschen, die Schwierigkeiten haben, komplexe Texte zu lesen und zu verstehen und sie sind auch die Zielgruppe unseres Aktionsplans. Daher möchten wir über den Prozess und die Fortschritte sowie den Bürgerworkshop am 05. Juli auch auf diese Weise informieren.

(Text-Übersetzung: Offene BehindertenArbeit (OBA) Diakonisches Werk Schweinfurt und OBA-Rat)

Hintergrund zur gewählten Sprache:

Es wird grundsätzlich zwischen Verständlicher, Einfacher und Leichter Sprache unterschieden.

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte sprachliche Ausdrucksweise des Deutschen, die auf besonders leichte Verständlichkeit abzielt. Das Regelwerk wird von dem seit 2006 bestehenden Netzwerk Leichte Sprache (Verein seit 2013) herausgegeben. Es umfasst neben Sprachregeln auch Rechtschreibregeln sowie Empfehlungen zu Typografie und Mediengebrauch. Die Leichte Sprache soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Sie dient damit auch der Barrierefreiheit. [Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache]

Ein ähnliches Konzept ist die weniger strikt geregelte und näher an der Standardsprache liegende Einfache Sprache, zu deren Zielgruppe neben Personen mit kognitiven Einschränkungen auch ausdrücklich Personen zählen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist.

Die Verständliche Sprache unterscheidet sich von der Normalsprache am wenigsten, verzichtet aber auf komplizierte Schachtelsätze oder Fremdworte.



Expertenworkshop zum Thema Mobilität / Bildquelle: Corina Büttner, Stadt Schweinfurt

zuletzt geändert: 19.03.2018